

## Mit Kommunikation die Integration im Horst fördern

### Erstes Multi-Kulti-Fest in der Kleingartenanlage - Buntes Kinderprogramm - OB Wolff: „Keine Ghettos bilden“

Am 15. Mai findet in der Kleingartenanlage im Horst erstmals ein Multi-Kulti-Fest statt. Unter dem Motto „Wir lernen Sie kennen“ feiern die Aktion „Unser Horst“, der Kleingartenverein Horstring, das Quartiersmanagement, der Kinderschutzbund, der Jugendtreff Horst und der CBF ab 11 Uhr in der Kleingartenanlage. Schirmherr der Veranstaltung ist OB Dr. Christof Wolff.

Sonst stehen unsere ausländischen Mitbürger bei jedem Fest in der hintersten Reihe, Weihnachten und Ostern kennen sie nicht, jetzt haben sie Gelegenheit, sich frei zu entfalten und auch kreativ zu beteiligen“, sagte Rüdiger Frank, Vorsitzender der Kleingartenanlage „Im Horst“, beim Pressegespräch im Rathaus. Frank hatte die Idee zur Multi-Kulti-Fete. „Menschen, gerade aus unterschiedlichen Kulturen, lernen sich am besten kennen, wenn man sie zusammenführt, damit sie miteinander reden - das ist der Sinn und Zweck der Veranstaltung“, unterstrich Frank. Mehr als die Hälfte der Hobbygärtner in der Kleingartenanlage seien Aussiedler. „Bei Arbeitseinsätzen engagieren sie sich immer vorbildlich“, sparte der Vorsitzende nicht mit Lob. Der Erlös soll einem förderungswürdigen Integrationsprojekt im Stadtteil zu Gute kommen.

Uta Stenger, seit vielen Jahren in der Aktion „Unser Horst“ engagiert, betonte, dass ausländische Mitbürger sich rege an solch einer Veranstaltung beteiligen würden, man müsse sie nur direkt ansprechen. „Das Väterchen-Frost-Fest, das wir erstmals im Januar feierten, wurden von den Rußland-Übersiedlern auch sehr gut angenommen“, verdeutlichte Stenger. Nur über ständigen Kontakt seien ausländische Mitbürger zu integrieren.

„Bei Festen zeigte sich schon oft, dass sich die Menschen um den Hals fallen und nicht an den Hals“, ergänzte Arno Schönhöfer vom Haus der Jugend. Sportangebote erfüllten den gleichen Zweck. Schönhöfer: „Während die Kinder miteinander spielen, können die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kommen.“ Deshalb gebe es ein Fußballturnier für die Kleinen .

Margret Grannemann-Böhme, zuständig für das Quartiermanagement in dem Stadtteil, betonte, 2004 solle ein Jahr der Integration werden. „Meine Aufgabe ist es, zu koordinieren, zu schauen, wo fehlt was auf dem Horst.“

„Kommunikation ist das Entscheidende“, unterstrich der Oberbürgermeister. Je mehr Begegnungen es zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen gebe, um so normaler werde der Umgang miteinander. Deshalb sei er dankbar, dass es solche Initiativen in der Bevölkerung gebe. „Integration ist aber nicht nur im Horst wichtig, sondern in der Gesamtstadt“, unterstrich Wolff. Es dürften sich keine Ghettos bilden. Im kulturellen Rahmenprogramm basteln Kinder aus Altmaterial Musikinstrumente, werden Gemeinschaftstänze aufgeführt und russische Lieder gesungen, begleitet von Akkordeonspielern. (jez)

FMLAN03 / FMLAN03

Quelle:  
Verlag: Rheinpfalz Verlag GmbH & Co. KG  
Publikation: Pfälzer Tageblatt  
Ausgabe: Nr.100  
Datum: Donnerstag, den 29. April 2004  
Seite: Nr.19